

Jagdkampf

Autor(en): **Dach, Hans von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für
Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jagdkampf

Major Hans von Dach, Bern

Der Störhinterhalt

Praktisches Beispiel Nr 3: Störhinterhalt mit Verminen

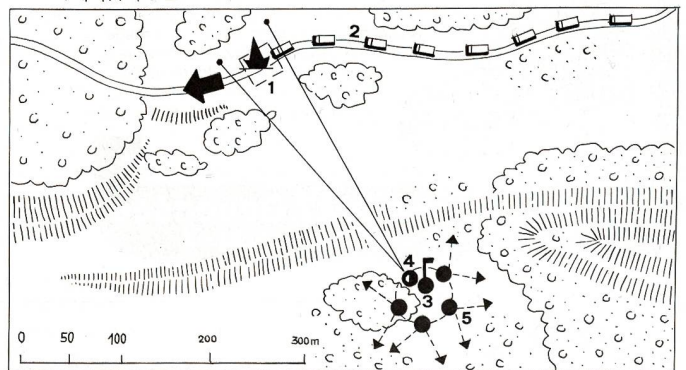
- Zweck:
 - Verunsicherung des gegnerischen Strassenverkehrs
 - Dem Gegner materiellen Schaden sowie Verluste zufügen
 - Praktisches Beispiel. Befehl des Chefs des Kleinkriegsdetachements «Skorpion» an Wm Hofer
 - 1. **Orientierung:**
 - a) **Gegner:** führt bei Tag umfangreiche Materialtransporte in südlicher Richtung durch
 - b) **Unser Auftrag:** Die Transporte auf der Strasse Nr 2 verzögern
 - 2. **Absicht:** Ich will
 - In der kommenden Nacht die Strasse zwischen Feldbrunnen und Willihof verminen. Sperrstelle «Bärenschachen»
 - Die Sperrwirkung zeitlich verlängern, indem ein Scharfschütze die Entminungsarbeiten stört
 - 3. **Befehl:**
- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Chef: Wm Hofer
Truppe: <ul style="list-style-type: none"> • Verminungstrupp (4 Mann)
Stgw, 6 Panzerminen • Scharfschütze (Stgw mit Zf) | <ul style="list-style-type: none"> - vermint die Strasse. Sperre bereit: 18.9., 06.00 - verzögert das Entminen durch Feuer aus grosser Distanz. Weicht jedem Gefecht aus. Setzt sich bei gegnerischem Angriff so rechtzeitig ab, dass Nahkampf sicher vermieden wird |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



Kampfablauf:

- 0720
- Eine Lastwagenkolonne (8 Fahrzeuge) taucht von Norden her auf. Das Spitzenfahrzeug gerät auf eine Mine und wird zerstört, das zweite Fahrzeug durch Splitter und Trümmer beschädigt. Die Kolonne hält. Ein Verletzter wird geborgen und auf den hintersten Lastwagen verladen. Dieser wendet und verschwindet nach Norden.
- 0835
- Ein Geländepersonenwagen taucht auf. Mehrere Personen – anscheinend Offiziere – steigen aus und beurteilen die Lage.
- 0950
- Ein leichter Geländelastwagen erscheint. Einige Männer mit einem Minensuchgerät steigen aus. Fahrer und Beifahrer der wartenden Kolonne sehen den Pionieren bei der Arbeit zu.
- 1010
- Der Gegner hat anscheinend etwas gefunden. Ein Mann kniet ab und arbeitet an der Strassendecke.
- 1012
- Der Pionier mit dem Minensuchgerät wird von unserem Scharfschützen mit dem ersten Schuss getroffen. Der Gegner verschwindet in Deckung. Nach einigen Minuten streut er mit Handfeuerwaffen wahllos das Gelände ab. Unser Scharfschütze ist offensichtlich nicht erkannt.
- 1045
- Ein zweiter Pionier übernimmt das Minensuchgerät und arbeitet weiter. Der Scharfschütze trifft ihn mit dem zweiten Schuss. Die Arbeit wird eingestellt. Der Gegner schießt wieder sporadisch ins Umgebende.
- 1230
- Ein Lastwagen erscheint von Norden her. Hinter der Kolonne wird Infanterie (schätzungsweise ein Zug) ausgeladen. Diese schwärmt rittlings der Strasse aus und beginnt das Gelände zu durchkämmen.
- 1255
- Wm Hofer zieht sich mit seinen Leuten zurück.
- 1257
- Rasch stärker werdendes Motorengeräusch; ein mittlerer Helikopter überfliegt in geringer Höhe das Waldstück.
- 1308
- Der Helikopter überfliegt zum zweitenmal das Waldstück. 1310
 - Die Gruppe hat den Wald durchschritten und muss nun eine 800 m breite Senke überqueren. Am jenseitigen Rand beginnt das ausgedehnte Waldgebiet von «Althau». 1315
 - Der Helikopterlärm ist verstummt. Befehl des Gruppenführers: «... wir überqueren die Senke und verschwinden im Wald von Althau – Gruppe Hofer – entlang der Hecke – in Einerkolonne – mir nach, Marsch!» Im Eilschritt hastet die Gruppe vorwärts. 1320
 - Der Waldrand rückt näher. Rasch anschwellender Motorenlärm. Der Helikopter «überspringt» das Zankholz und fegt der Senke entlang. Die Männer haben sich fallengelassen und schmiegen sich an den Boden.
 - Der Helikopter beschreibt eine Kurve und setzt 200 m von der Gruppe entfernt ab. Der Rotor läuft noch. Die Türen öffnen sich. Ein Dutzend Männer und ein Hund springen heraus. «Los – mir nach!» schreit Wm Hofer und hastet los. Durch das Pfeifen der Turbinen glaubt er schwach das Rattern von automatischen Waffen zu hören. 1323
 - Der Waldrand ist erreicht. Der Motorenlärm hat aufgehört. Schüsse klatschen gegen die Baumstämme. 1358
 - Sie haben die Höhe Pt. 531 erreicht, hierzu 1 km Horizontaldistanz und 150 m Steigung überwunden. Der Atem der Männer geht keuchend. Gegen die Senke zu hört man schwache Rufe. Wm Hofer gönnt seinen Leuten genau drei Minuten Ruhe. Dann führt er sie im Eilmarsch tiefer in den Wald hinein. 1530
 - Es fängt an zu regnen. Füsilier Müller zeigt Anzeichen von Erschöpfung. Das Gepäck wird ihm abgenommen. Ein Kamerad führt ihn am Arm. 1620
 - Füsilier Müller fällt aus. Wm Hofer lässt halten und eine «Zieheinrichtung» erstellen (siehe Bild). Es regnet in Strömen. 1650
 - Die Gruppe marschiert weiter. Es ist kälter geworden. Der Regen geht zeitweilig in Schnee über. 1840
 - In einer halben Stunde wird es Nacht sein. Wm Hofer befiehlt Halt. Die Männer erstellen aus den triefenden Zelttüchern einen behelfsmässigen Unterschlupf. Feuer darf nicht angefacht werden. 20130
 - Der Gefreite Huber hat offensichtlich hohes Fieber. Wm Hofer gibt ihm zwei Alcacyl-Tabletten – die letzten, die er hat – und etwas kalten Tee. 0600
 - Der Tag dämmt. Es hat aufgehört zu regnen. Wm Hofer lässt heissen Tee zubereiten. 0730
 - Die Gruppe marschiert Richtung Süden. Ziel: das Basislager! Für den kranken Gefreiten wird die «Zieheinrichtung» eingesetzt.

STÖRHINTERHALT < VERMINEN >



- 1) Minensperre
- 2) Lastwagenkolonne
- 3) Wachtmeister Hofer mit seiner Gruppe
- 4) Scharfschütze (Sturmgewehr mit Zielfernrohr)
- 5) Füsiliere:
 - Einsatz zuerst als Verminungstrupp, dann
 - Nahsicherung des Scharfschützen

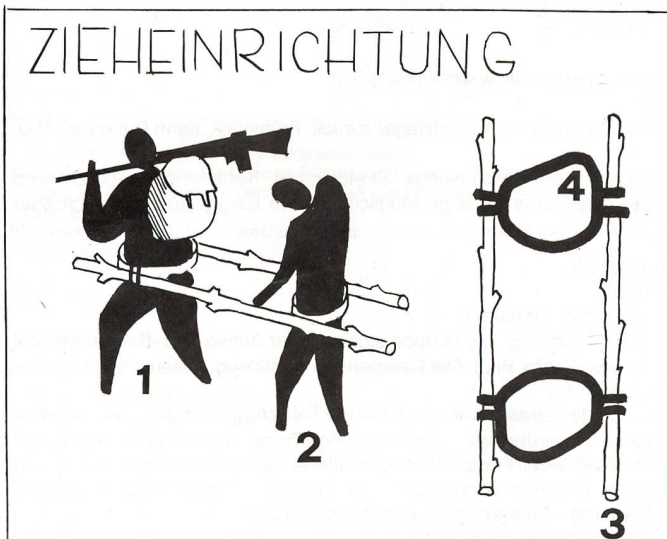


1012:

Der Pionier mit dem Minensuchgerät wird von unserem Scharfschützen mit dem ersten Schuss getroffen. Der Gegner verschwindet in Deckung. Nach einigen Minuten streut er mit Handfeuerwaffen wahllos das Gelände ab. Unser Scharfschütze ist offensichtlich nicht erkannt.



Im Bild: Scharfschütze mit Sturmgewehr (Zielfernrohr). Der Schütze wird im Einsatz zusätzlich mit dem olivgrünen «Einmanntarnetz» 1×1,5 m, Maschenweite 3 mm, überdeckt.



«Zieheinrichtung»

Dient zum Nachziehen eines gehfähigen Patienten, der über eine längere Strecke mitgeführt werden muss.

Material:

- a) zwei dünne, feste Stöcke (3);
- b) zwei Bandschlaufen von Körperweite (4), zum Beispiel lederner Leibgurt, starkes Stoffband, dickes Seil usw.

Die Bandschlaufen werden an der Gürtellinie um den Leib gelegt. Der Helfer (1) zieht nun den Patienten (2) nach. Diese Methode ist kräftesparender als das «Führen am Arm» oder «Nachziehen an der Hand».

Praktisches Beispiel Nr 4: Störhinterhalt «Freie Jagd»

Vorbemerkung

- Zur «freien Jagd» wird in der Regel eine Gruppe, ausnahmsweise ein Zug eingesetzt
- Die Gruppe basiert auf einem «Einsatzlager». Dieses liegt am Rande des Kampfraumes
- Vom Einsatzlager aus streift die Gruppe im zugewiesenen Raum umher und kontrolliert vornehmlich Achsen, Strassenkreuzungen, Brücken und Engnisse
- Sie verweilt jeweils eine gewisse Zeit an diesen Objekten und wartet (lauert) auf eine günstige Gelegenheit zum Zuschlagen

Praktisches Beispiel

- Das Kleinkriegsdetachment «Viper» hat Auftrag, den Gegner im Raume Bühlfeld-Wiggenberg zu stören

- Der Detachementskommandant (Obst Christen) entschliesst sich, den Auftrag in Form der «freien Jagd» zu lösen. Er setzt hierzu eine Gruppe unter Wm Seiler ein
- Auszug aus dem Befehl an die Gruppe:
 1. Orientierung:
 2. Absicht:
 3. Befehl:

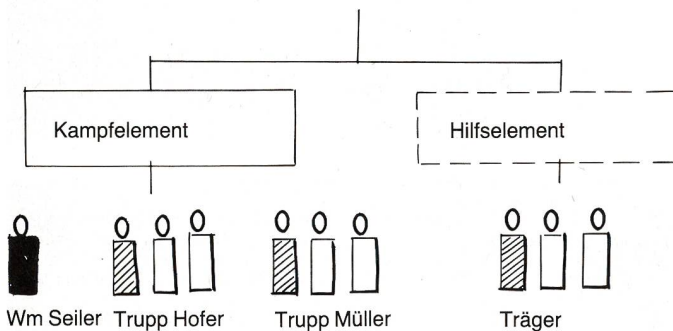
Kampfelement

- Chef: Wm Seiler • Auftrag: freie Jagd
 Truppe: 6 Füsiliere • Einsatzraum: Bühlfeld–Wiggenberg
- Schwergewicht der Aktion: Achse Riet–Barwangen
 - Verschiebt sich in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch (30./31.8.) in den Kampfraum und bezieht das Einsatzlager
 - Anschliessend freie Jagd bis Samstagabend (3.9.)
 - Samstagnacht Beginn des Rückmarsches
 - Kann sich im Kampfraum auf folgende Leute aus der Zivilbevölkerung stützen:
 - a) Bauer Jakob Inäbni, Gehöft «Neuhaus»
 - b) Säger Friedrich Moser, Sägerei «Rütenen»

Hilfselement

- Gfr Jost + 2
 Träger
- Transportiert die Lebensmittel in das Einsatzlager und errichtet ein vorgeschobenes Depot
 - Kehrt anschliessend sofort ins Basislager zurück

Organigramm:



Ausrüstung des Kampfelements:

- 7 Stgw, 35 Magazine Stgw, 6 HG, 2 GwHPzG 58, 2 Panzerminen
- Rucksäcke, 3 Ordonnanzschlafsäcke, 2 Behelfsschlafsäcke (bestehend aus 1 Zelttuch und 1 Wolldecke). 2 Mann müssen wachen und benötigen keinen Schlafsack!
- 1 Klappspaten, 1 Pickel, 1 Beil, 1 Fuchsschwanz, Schnur, Bindedraht für die ganze Gruppe nur 1 Stgw-Putzezeug und 1 Mannspatzezeug
- Sanitätsmaterial, Verpflegung



Verbindungsaufnahme mit den Vertrauensleuten aus der Zivilbevölkerung:

- die Vertrauensleute können der Gruppe helfen durch:
 - a) Bereitstellen von Lebensmitteln. Vom Fourier bereits organisiert
 - b) Vermitteln von Nachrichten aller Art
- Hierfür müssen sie sich treffen. Um diese «Besuche» ungefährlich zu machen, sind sog «Sicherheitszeichen» abzusprechen. Anforderungen an diese:
 - Müssen einfach sein
 - Dürfen nicht auffallen, müssen natürlich wirken
 - Dürfen die Zivilpersonen nicht gefährden. Repressalien des Gegners! (Lichtzeichen oder Schwenken von Tüchern zB sind untaugliche Mittel)
 - Müssen aus der Ferne mit Feldstecher unverwechselbar zu erkennen sein
- Möglichkeiten für Bauer Inäbni:
 - a) 2 Milchkannen neben dem Brunnen = «Achtung, Gefahr, nicht kommen!»
Keine Kannen neben dem Brunnen = «Die Luft ist rein, ihr könnt kommen!»
 - b) Scheunentor offen = «Achtung Gefahr, nicht kommen!»
Scheunentor geschlossen = «Die Luft ist rein, ihr könnt kommen!»

- Möglichkeiten für Säger Moser:
 - a) 4 Gerüstladen an der Westseite des Schopfs senkrecht aufgestellt: «Achtung, Gefahr, nicht kommen!»
Keine Gerüstladen = «keine Gefahr, ihr könnt kommen!»
 - b) Die Fensterläden im Giebfenster der Südfassade geschlossen = «Achtung, Gefahr!»
Die Fensterläden geöffnet = «Die Luft ist rein, ihr könnt kommen!» usw.



Kampfablauf

Mittwoch, 31.8.

- 0445
- Der Kampfraum ist erreicht. Der Platz für das Einsatzlager wird bezogen
 - Die Träger deponieren die Lasten und machen sich nach kurzer Rast auf den Rückweg. Der Gefreite Jost drängt zur Eile. Er möchte die gefährliche Strasse Nr 3 noch vor Einsetzen des Morgenverkehrs überqueren
 - Gruppe Seiler ruht eine halbe Stunde. Bereitet das Frühstück zu. Beginnt anschliessend mit dem Einrichten des Lagers
- 1130
- Mittagessen. Nachmittags für das Gros «gesicherte Ruhe»
- 1200
- Wm Seiler und Füsilier Frey begeben sich zum Gehöft «Neuhaus». Zweck: Verbindungsaufnahme mit dem Bauern Jakob Inäbni
 - 1345 der Waldrand ist erreicht. Das 200 m entfernte Gehöft wird sorgfältig mit dem Feldstecher beobachtet
 - 1415 Füsilier Frey bleibt am Waldrand zurück. Wm Seiler schleicht sich vorsichtig zum Haus. Besprechung mit Bauer Inäbni:
 - Die Sicherheitszeichen für die kommenden Tage werden festgelegt
 - Die Verhältnisse im Kampfraum (Gegner, Zivilbevölkerung, Gelände) werden dem Wm dargelegt
 - Der Übergabeort für die versprochenen Lebensmittel wird bestimmt. Inäbni will diese bis spätestens 2400 im Tannendickicht bei Pt 410 deponieren
 - Der Bauer übergibt dem Wm zum Schluss zwei bereits geschlachtete Hühner und ein Kaninchen für das Abendessen

1715

- Wm Seiler und Füsilier Frey sind im Einsatzlager zurück
- 1930
- Nachtessen
- 2230
- Das Gros der Gruppe marschiert zum Fassen der Lebensmittel ab. Zwei Mann bleiben im Lager zurück

Donnerstag, 1.9.

0100

- Die Lebensmittel werden behändigt
- 0330
- Die Gruppe ist im Einsatzlager zurück. Frühstück, dann Ruhe bis 1100
- 1130
- Mittagessen. Nachmittags Streifzug im Nahbereich. Gegner wird gesichtet. Eine günstige Möglichkeit zum Eingreifen ergibt sich aber nicht.

Freitag, 2.9.

Streifzug

- Vormittag: Anmarsch
Spätnachmittag: Die Gruppe stösst an der Achse Riet–Barwangen auf Gegner (siehe Bild). Die Gelegenheit ist günstig. Befehl des Gruppenführers: «... an der Strasse vor uns rastende Fahrzeugpatrouille – wir machen einen Feuerüberfall – Zielverteilung: Trupp Hofer das Fahrzeug mit dem Verdeck, Trupp Müller das offene Fahrzeug – Visier 200 m – in letzte Deckung vorarbeiten – In Stellung – Feuer! Halt sichern, in Deckung – Füsilier Hofer weiterbeobachten!»
Nachdem alles ruhig bleibt: «... Trupp Hofer überwacht – Trupp Müller geht an die Fahrzeuge heran und sammelt Beute ein – mein Standort: bei den Fahrzeugen!»

1715

- Die Gruppe verlässt den Kampfplatz und geht durch den Wald zurück
- 1830
- Die Strasse Felsenau–Hard wird überschritten. Wm Seiler lässt auf einem Stück ohne Hartbelag die beiden Panzerminen verlegen
- 2045
- Die Gruppe ist im Einsatzlager zurück. Verpflegung und Ruhe

Samstag, 3.9.

0130

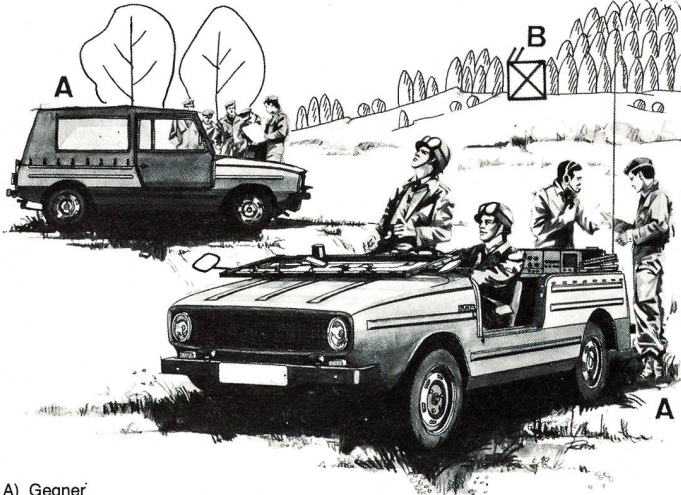
- Zwei starke Detonationen aus südwestlicher Richtung (unsere Minen?)

0815

- Der Raum des Einsatzlagers wird mehrmals von Leichtflugzeugen überflogen

1500

- Der Gruppenführer räumt das Einsatzlager und weicht nach Norden aus



A) Gegner
B) Gruppe Seiler



Gesicherte Ruhe der Gruppe «Wachtmeister Seiler»

A) Biwaksicherung. Zwei Mann sitzen Rücken an Rücken auf einer leichten Bodenerhöhung, die einen gewissen Überblick gestattet. Direkt zu ihren Füßen, d.h. weniger als 10 m entfernt, ruht das Gros.

B) Ruhende Leute. Im Schlafsack, unter Zeltblache, im Zelt usw (je nach mitgeführter Ausrüstung).

Verpflegungsprobleme

Überlegungen des Fouriers, der die Gruppe Seiler mit Lebensmitteln versehen muss:

- Wir befinden uns in der *guten Jahreszeit* (Spätsommer). Es gilt, die Gelegenheit auszunützen und die Gruppe soweit als möglich aus dem Lande zu verpflegen (Frischgemüse, Obst, Beeren, Nüsse usw)
- Alle gut lagerfähigen Lebensmittel wie zB
 - Fleisch-, Fisch-, Käse-, Gemüse- und Suppenkonserven
 - Teigwaren, Reis, Knäckebrot, Biskuits, Schokolade usw sind für die *schwere Jahreszeit* (Winter, Frühjahr) aufzusparen. Nur ein absolutes Minimum darf an die Gruppe Seiler ausgegeben werden
- Zu verpflegende Leute:
Kampfelement: sieben Mann während fünf Tagen
Trägergruppe: vier Mann während eines Tages

- Verpflegungsquellen:

- Unser Hauptdepot im Basislager
- Zivilpersonen (Bauer Inäbnit, Säger Moser), welche bereit sind, auf Anforderung hin gewisse Lebensmittel zu liefern

- Kochausrüstung: sieben Gamellen, ein requirierter Kochkessel (Fassungsvermögen zwölf Liter), eine Holzkelle, eine Schöpfkelle, zwei Trinkwassersäcke à 20 Liter

- Brennmaterial: Holz

- Absicht. Ich will:

- Vor dem Abmarsch im Basislager ein warmes Nachtessen ausgeben. Eine Zwischenverpflegung für den anschliessenden Nachtmarsch auf den Mann geben
- Mittwoch-Morgenessen bis Samstag-Abendessen im Einsatzlager zubereiten lassen. Hierzu die Hauptmenge der Lebensmittel durch die Träger in den Kampfraum (bzw in das Einsatzlager) bringen lassen. Dort ein vorgeschobenes Depot einrichten
- Im Laufe des Einsatzes bei Bauer Inäbnit die Verpflegung ergänzen
- Für den Rückmarsch eine Zwischenverpflegung auf den Mann geben. Eine warme Mahlzeit für Sonntagmittag in der Sägerei Moser bereitstellen lassen

ARBEITSPAPIER DES FOURIERS DES DET.<VIPER> (Verpflegung Gruppe <Wm Seiler >)



1) Vor dem Abmarsch: warmes Nachtessen im Basislager.

2) Kalte Zwischenverpflegung auf dem Nachtmarsch

3) Vor Hellwerden: Bezug des Einsatzlagers / Einrichten des «vorgeschobenen Verpflegungsdepots». Inhalt: Die aus dem «Hauptdepot» mitgebrachten Lebensmittel / Anschliessend Rückmarsch des Trägertrupps ins Basislager / Ab jetzt Kochen durch die Gruppe Seiler in den Gamellen. Zeitspanne: Frühstück vom 31.8. bis und mit Nachtessen 3.9.

4) Abholen der zusätzlichen Lebensmittel beim Bauern Inäbnit. Zweck: Aufstocken des vorgeschobenen Verpflegungsdepots.

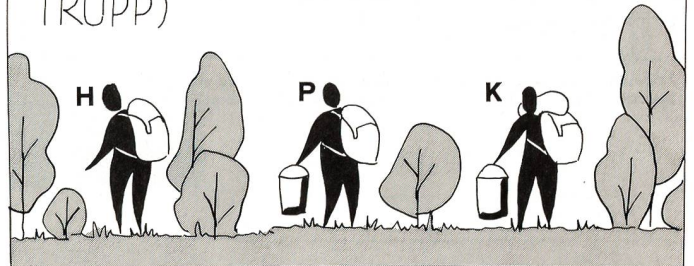
5) Kalte Zwischenverpflegung auf dem Nachtmarsch

6) Frühstück in einer Marschpause. Zubereitung durch Gruppe Seiler (warm oder kalt).

7) Mittagessen. Zubereitet durch Zivilpersonen (Sägerei Moser). Lebensmittel ebenfalls von Familie Moser gestellt.

8) In der Nacht vom Sonntag auf den Montag: Ankunft im Basislager. Hier Ausgabe einer warmen Mahlzeit.

DAS HILFSELEMENT (DER TRÄGERTRUPP)



H Hans:

- Im Rucksack 10 kg Kartoffeln, 1 kg Käse, total 11 kg

P Peter:

- In der Plastiktragtasche 3,2 kg Rüebli
- Im Rucksack:
 - Eier und Tomaten, in vier Gamellen verpackt, 4,5 kg
 - Produkte für die Herstellung von Getränken, 1,8 kg
 - Sardinen, Schokolade, Bouillon, Salz, Fett, Mais, 3 kg, total 12,5 kg

K Kurt:

- Im Rucksack:
 - 126 Stück Dörrbrot, 5 kg
 - 3 kg Rüebli
- In der Plastiktragtasche 1,7 kg Haselnüsse
- In einem Stoffsäckli auf dem Rucksack 1,6 kg Baumnüsse, total 11,3 kg

Bemerkung: Bei der Verwendung von frischen Lebensmitteln entstehen spezielle Transportprobleme. Zerbrechliche Dinge (zB Eier) sowie empfindliches Gemüse (zB Tomaten) und reife Früchte verlangen sorgfältigen Transport. Transportgefässe: Gamelle / Feldflaschenbecher / Kartons / Harasse usw.

Bei der Zusammenstellung der Mahlzeiten muss der Fourier soweit als möglich die *Grundsätze der Ernährungslehre* berücksichtigen. Seine Möglichkeiten hierfür sind naturgemäss eingeengt. Eine schlechte Versorgungslage bildet im Kleinkrieg den Normalfall. Verpflegt wird, was vorhanden ist.



Verpflegungsplan für Mittwoch bis Sonntag:

	Frühstück	Mittagessen und Zwischenverpflegung	Abendessen	
Mittwoch 31.8.	5 dl Kaffee (180) 1) 2 Stück Dörrbrot (140) 1 gekochtes Ei (75) 1 Apfel (100) 1 Birne (100) <u>Total 595 Kalorien</u>	5 dl Thee (120) 2) 2 Stück Dörrbrot (140) 50 gr Käse (200) 6 Rüebli (200) 3 Aepfel (250) 15 Baumnüsse (500) 1/2 Feldflaschenbecher mit Himbeeren (60) 1 Cigarette <u>Total 1520 Kalorien</u>	Wasser zum Trinken 1 Stück Poulet 1 Stück Kaninchenbraten (total 750) 5 gesottene Kartoffeln (600) 3 Tomaten (75) 12 Zwetschgen (300) <u>Total 1725 Kalorien</u>	3840 Kalorien
Donnerstag 1.9.	5 dl Schokoladetränk (620) 150 gr Frischbrot (375) 1 Birne (100) <u>Total 1105 Kalorien</u>	5 dl Thee (120) 2 Scheiben Dörrbrot (140) 50 gr Käse (200) 1 Riegel Schokolade (100) 2 Rüebli (40) 1/2 Gurke (45) 1 Apfel (100) 15 Baumnüsse (500) 1 Cigarette <u>Total 1245 Kalorien</u>	Wasser zum Trinken 1 Liter Fleischsuppe (725) 4) 2 Scheiben Dörrbrot (140) 5 dl Rhabarberkompott (75) <u>Total 940 Kalorien</u>	3290 Kalorien
Freitag 2.9.	5 dl Thee (120) 2 Stück Dörrbrot (140) 4 gebackene Kartoffeln (160) 50 gr Käse (200) 5 Pflaumen (100) <u>Total 720 Kalorien</u>	5 dl Thee (120) 2 Stück Dörrbrot (140) 1/2 Büchse Sardinen (150) 2 Rüebli (40) 2 Aepfel (200) 1 Riegel Schokolade (100) 20 Haselnüsse (250) 1 Cigarette <u>Total 1140 Kalorien</u>	Wasser zum Trinken 5 gesottene Kartoffeln (600) 5 Tomaten (150) 1 Feldflaschenbecher Brombeeren (200) 5 Pflaumen (100) 20 Haselnüsse (250) <u>Total 1300 Kalorien</u>	3160 Kalorien
Samstag 3.9.	5 dl Thee (120) 2 Stück Dörrbrot (140) 1 gekochtes Ei (75) 1 Birne (100) 15 Baumnüsse (500) <u>Total 935 Kalorien</u>	5 dl Thee (120) 2 Stück Dörrbrot (140) 100 gr Speck (780) 4 Rüebli (80) 2 Aepfel (200) 1 Cigarette <u>Total 1320 Kalorien</u>	Wasser zum Trinken 1 Liter Gemüsesuppe (430) 5) 2 Birnen (280) 1 Feldflaschenbecher Brombeeren (200) <u>Total 1070 Kalorien</u>	3325 Kalorien
Sonntag 4.9.	5 dl Thee (120) 5 dl Maisbrei (400) 30 gr Käse (130) 1 Apfel (100) <u>Total 750 Kalorien</u>	Durch die Bewohner der Sägerei Moser bereitgestellt	im Basislager	

Zwischenverpflegung für den Nachtmarsch Samstag/Sonntag : 5 dl Thee (120), 2 Stück Dörrbrot (140) , 2 Rüebli (40) , 2 Aepfel (200) , 10 Haselnüsse (120) = 620 Kal .

Zusammenstellung der Verpflegung für das *Kampfelement* der Gruppe Wm Seiler (1 Uof + 6 Mann)

- A)
Vom Bauern Jakob Inäbnit zu liefern:
- | | |
|------------------------|-----------------|
| 2 Hühner, total 2,4 kg | 2 kg Lauch |
| 1 Kaninchen, 2 kg | 300 g Sellerie |
| 1 kg Rindfleisch | 35 Tomaten |
| 700 g Speck | 4 Gurken |
| 3,5 l Frischmilch | 4,5 kg Rüebli |
| 7 Stück Eier | 5 kg Rhabarbern |
| 1 kg Frischbrot | 6 kg Äpfel |
| 4 kg Kartoffeln | 4,5 kg Birnen |
| | 2 kg Pflaumen |

B)
Aus dem Hauptdepot des Basislagers abzugeben:

- | | |
|------------------------------------|----------------|
| • Kaffeepulver (in Glas) | 100 g |
| • Magermilchpulver (in Büchse) | 350 g |
| • Schokoladepulver (in Büchse) | 350 g |
| • Tee (32 Beutel à 2 g) | 64 g |
| • Würfelzucker, 125 Stück à 4 g | 504 g |
| • Salz (in Glas) | 1 kg |
| • Speisefett (in Glas) | 80 g |
| • Hühnerbouillonextrakt (in Glas) | 180 g |
| • Mais (in Glas) | 700 g |
| • 2 Tafeln Schokolade à 100 r | 200 gr |
| • 4 Büchsen Sardinen à 200 gr | 800 gr |
| • 126 Scheiben Dörrbrot à 40 g | 5 kg |
| • 350 Haselnüsse (in Tuchsäcklein) | 1,7 kg |
| • 315 Baumnüsse (in Tuchsack) | 1,6 kg |
| • Kartoffeln | 10 kg |
| • Rüebli | 6,2 kg |
| • Tomaten (21 Stück à 70 g) | 1,5 kg |
| • Käse (Emmentaler) | 1,3 kg |
| • Eier, 7 Stück à 60 g | 420 g |
| • Zitronen, 4 Stück à 75 g | 00 g |
| • Äpfel | 3 kg |
| • Birnen | 1 kg |
| • Zwetschgen | 2 kg |
| • Zigaretten, 28 Stück | |
| Total: | 37,5 kg |

Vom Kampfelement getragen

Zum Transport auf das «Hilfselement» (drei Träger) verteilt. Details siehe Skizze

- C)
Zusammenstellung der Nahrungsmittel:
- | | |
|---------------------------------------------------------------------|---------|
| • Vom Bauern Inäbnit geliefert: | 44 kg |
| • Aus dem Hauptdepot des Kleinkriegsdetachements «Viper» entnommen: | 37,5 kg |
| Total 81,5 kg = ergibt pro Mann und Tag 2,3 kg | |

Fortsetzung folgt

- 1) 15 g Kaffeepulver, 50 g Magermilchpulver (180 Kalorien)
 - 2) 2 Stück Würfelzucker (120), Zitronen, als Ergänzung Süsstoff (zB Assugrin, Saccharin, Sucrafe usw)
 - 3) 5 dl Vollmilch (330), 50 g Schokoladenpulver (290), Süsstoff
 - 4) Fleischsuppe: 1 kg fettes Rindfleisch (2550), 2 kg Kartoffeln (1600), 2 kg Rüebli (800), 300 g Sellerie (135), Salz, Wasser = total 5085 Kalorien. Ergibt pro Person 725 Kalorien.
 - 5) Gemüsesuppe: 100 g Hühnerbouillonextrakt (200), 2 kg Lauch (800), 2 kg Kartoffeln (1600), 50 g Speisefett (440), Salz, Wasser = total 3040 Kalorien. Ergibt pro Person 430 Kalorien.
 - 6) Maisbrei: 700 g Mais (2520), 30 g Speisefett (180), 80 g Hühnerbouillonextrakt (160), Salz, Wasser = total 2860 Kalorien. Ergibt pro Person 400 Kalorien.
- Bemerkung: «Dörrbrot» = Frischbrotscheiben, die vor der Aktion zwecks Gewichtersparnis und Haltbarkeit an der Luft getrocknet wurden.